

Der Apostel Paulus zählt drei Dinge auf, die bleiben: Glaube, Hoffnung und Liebe (1Kor 13,13). Dabei stellt er fest, dass die Liebe von allen die größte ist. Im gleichen Abschnitt nennt Paulus sieben Dinge, die nicht bleiben werden. Er sagt hier: "... seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden" (1Kor 13,8). In unserem geistlichen Leben sind oft die vergänglichen Dinge wichtiger als die, die bleiben. Wir denken, dass geistliche Reife sich in übernatürlichem oder hypergeistlichem Verhalten zeigt. Wir meinen, wenn wir mehr wissen als alle anderen, weissagen können oder in anderen Sprachen reden, dann sind wir jemand. Paulus unterstreicht, dass die bleibenden Dinge weniger auffällig, dafür aber viel wichtiger sind.

Im Verlauf der vergangenen Lektionen haben wir gesehen, dass sich an unserem Glauben die geistliche Reife praktisch messen lässt. Wie sehr sind wir bereit, Gott zu vertrauen – ihn beim Wort zu nehmen? Wir haben uns auch mit der Hoffnung als weiterem Maßstab für unsere Reife beschäftigt. Haben wir die Verheißungen Gottes für unsere Zukunft im Blick und erlauben wir, dass sie Auswirkungen auf unser Leben haben? Das letzte Mitglied dieses Trios ist die *Liebe* und Paulus bezeichnet sie als "die größte". Gott hat uns zu einem Leben in der Liebe berufen. Er hat uns berufen, so zu sein wie er. Hören Sie auf die Worte des Apostels Johannes: "Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe" (1Jo 4,7-8). Gott IST Liebe. Lieben ist nicht nur etwas, das Gott tut, Liebe ist Teil seines Wesens. Wir sind Gott am ähnlichsten, wenn wir wahrhaftig lieben.

"Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe."

1. Korinther 13,13

© 🚺 rigatio

## Liebe

1. Tag



In der griechischen Sprache gab es vier verschiedene Begriffe für die Liebe ...

eros: erotische oder sinnliche Liebe

**philia:** Bruderliebe oder Freundschaft

storge: die Liebe der Eltern

**agape:** bedingungslose Liebe, Liebe Gottes

# Die Liebe hat Priorität

In christlichen Kreisen meint man manchmal, dass man andere (und daher auch Gott) mit dem beeindrucken kann, was man weiß. Wissen ist gleich Gottesfürchtigkeit und geistliche Reife. Vielleicht äußern wir es nicht mit Worten, aber diese Botschaft wird durch unser Leben laut gepredigt. Eine weitere Tendenz geht dahin, dass wir meinen, andere (und daher auch Gott) müssten von unseren Gaben und Talenten beeindruckt sein. Hier wird unausgesprochen vermittelt, dass Begabung gleich Wichtigkeit bedeutet. Doch keine dieser beiden Botschaften wird uns in der Bibel bestätigt. Das Gegenteil ist der Fall! Jakobus sagt uns, dass wir Täter des Wortes sein sollen und nicht nur Hörer, "die sich selbst betrügen" (Jak 1,22). Einfach ausgedrückt heißt das: Erkenntnis allein verführt uns zu denken, wir seien geistlich aufgrund unseres Wissens und nicht aufgrund unseres Wandels. In 1. Korinther 8,1 schreibt Paulus: "Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut." In 1. Korinther 12 hat der Apostel Paulus ausführlich über die geistlichen Gaben gesprochen, doch er beendet das Kapitel mit den Worten: "... einen noch weit vortrefflicheren Weg zeige ich euch" (V. 31). Verstehen Sie? Was im Leben eines Christen wirklich zählt, ist die Liebe.

Wenn die Bedeutung eines Wortes immer wieder hervorgehoben wird, ist es wichtig, genau zu verstehen, worum es dabei geht. Der Begriff *Liebe* hat in unserer Sprache seinen Sinn verloren, sodass damit alles und nichts gemeint sein kann. Wir "lieben" Gott, aber wir "lieben" auch Kartoffelchips. Die Sprache der Bibel ging mit dem Begriff Liebe nicht so unachtsam um. Für das eine Wort Liebe gab es in der griechischen Sprache vier Begriffe. Wenn wir von Gottes Liebe sprechen, ist damit *agape* gemeint. Dieser Begriff beschreibt die bedingungslose Hingabe Gottes an uns – die sich bemüht, uns Gutes zu tun, indem sie uns gibt, was wir brauchen. Diese Liebe ist selbstlos und steht in starkem Kontrast zu all dem, was wir sonst Liebe nennen.

Die Gemeinde in Korinth, an die Paulus schrieb, war völlig aus dem Gleichgewicht geraten. Ihre Gottesdienste waren das reinste Chaos. Jeder versuchte, noch irgendetwas von Wert beizutragen. Ihnen fehlte es nicht an Erkenntnis (1,5), doch sie setzten ihre geistlichen Gaben nicht ein (1,7) und waren weit davon entfernt, gottesfürchtig zu sein. Paulus versuchte, sie wieder dahin zu erziehen, ihre geistlichen Gaben am richtigen Ort und auf die richtige Weise zu gebrauchen. Doch mitten in dieser Diskussion spricht Paulus ein ganzes Kapitel lang über die Liebe – oder, wie er es nennt, über den "vortrefflicheren Weg". Sehen wir uns an, was er sagt.



Lesen Sie 1. Korinther 13,1

Welche besonderen Gaben spricht Paulus hier an?

# Welchen Wert haben Sie ohne die Liebe? Die Glieder der Gemeinde in Korinth waren stolz auf ihre Fähigkeit, in fremden Sprachen reden zu können. Diese einzigartige, übernatürliche Manifestation der Kraft Gottes trat zum ersten Mal an Pfingsten auf, als Reisende aus anderen Länder auf wunderbare Weise die Botschaft des Evangeliums in ihrer eigenen Muttersprache hörten. Obwohl dieses Phänomen noch einige Male in der Apostelgeschichte auftrat, stand das Sprachenreden in der ersten Gemeinde niemals im Vordergrund. Doch in Korinth wurde es offensichtlich zu sehr betont. Paulus macht deutlich, dass das Reden in fremden Sprachen der Menschen oder sogar in der himmlischen Sprache der Engel nichts anderes ist als sinnloser Lärm, wenn es nicht von Liebe begleitet wird. Sehen Sie sich 1. Korinther 13,2 an. Welche Gaben werden hier genannt? Was sind sie ohne Liebe?

In Vers 1 spricht Paulus von einer Zeichengabe – einer übernatürlichen Gabe, die auf Gott hinweist. Hier in Vers 2 nennt Paulus einige grundlegende Gaben. Mit Hilfe dieser Gaben wurde die erste Gemeinde gegründet. Die Gaben der Weissagung, der Erkenntnis und des Glaubens sind von grundlegender Bedeutung für die Geburt einer Gemeinde; doch ein Fundament, das nur auf diesen drei Gaben aufbaut, hat Strukturfehler. Ohne Liebe erreicht man mit diesen Gaben nichts. Paulus geht sogar noch einen Schritt weiter und sagt, ohne Liebe "bin ich nichts".



# Wortstudie SINNLOSER LÄRM

In 1. Korinther 13,1 steht: "Wenn ich mit den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz aeworden oder eine schallende Zimbel." Die Korinther brachten einen lauten Gong vermutlich mit dem "Kupferkessel von Dodona" beim Orakelort Dodona in Verbindung. Dieser Gong erklang den ganzen Tag und beschreibt somit eine Person, die unaufhörlich redet. Vor diesem kulturellen Hintergrund versteht man, dass Redegewandtheit ohne Liebe nicht nur nutzloser Lärm ist, sondern auch stört.



Das Thema *geistliche Gaben* kommt an vier verschiedenen Stellen im Neuen Testament vor: Römer 12,3-8; 1. Korinther 12,1-31; Epheser 4,11-14 und 1. Petrus 4,10-11. Im gleichen, unmittelbaren Kontext dieser Stellen wird auch das Thema Liebe angesprochen. Schauen Sie sich die folgenden Verse an:

- Römer 12,9
- 1. Korinther 13,1-13
- Epheser 4,15-16
- 1. Petrus 4,8-9

ſ	Ξ	Ξ	
ı	c	ŀ	
п			

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über das nachzudenken, was Paulus in 1. Korinther 13,3 sagt.

Welche Gaben und welcher Dienst werden hier genannt?

Was sind sie ohne Liebe?

Denken Sie über das nach, was Paulus hier sagt. Es ist sinnlos, alle meine Habe fortzugeben, wenn ich es nicht aus Liebe tue. Für solche Taten werde ich keinen geistlichen Lohn empfangen. Selbst wenn ich mich als Märtyrer opfere, macht mein Opfer ohne Liebe keinen Sinn. Die Liebe ist größer als der Dienst.

Liebe überragt das Übernatürliche; sie überragt das Geistliche und sogar das Opfer. Paulus spielt die Gaben hier nicht herunter, sondern erhöht die Liebe. Er sagt nicht: "Erkenntnis ist schlecht." Wir brauchen Erkenntnis, doch nicht um ihrer selbst willen. Liebe ohne Erkenntnis ist unzureichend, aber Erkenntnis ohne Liebe ist gefährlich. Beides muss vorhanden sein. Wenn wir die verschiedenen von Gott gegebene Befähigung einander zu dienen "Geistliche Gaben" nennen, dann sollten wir die Liebe als die "Verpackung geistlicher Gaben" bezeichnen. Alles, was wir tun, muss von Liebe umhüllt sein, oder unser Dienst bewirkt nichts.

# Liebe

2. Tag

# Liebe praktizieren

Wir Menschen tendieren dazu, die Liebe als ein Gefühl zu betrachten. Denken wir nur an die große Leidenschaft zwischen Romeo und Julia. Auch wenn die Liebe starke Gefühle hervorruft, ist sie weit mehr als nur ein Gefühl – sie ist eine Tat. Der Apostel Johannes wurde zunächst *Donnersohn* genannt (Mk 3,17). Doch Jesus veränderte sein Leben so stark, dass er nachher als Apostel der Liebe bekannt wurde. Er bezeichnete sich selbst als Jünger, den Jesus liebte. Johannes war so von der Liebe Gottes ergriffen, dass er gar nicht anders konnte, als diese Liebe anderen weiterzugeben. Er schrieb: "Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat" (1Jo 4,19). Doch noch einmal: Johannes' Liebe war nicht nur Gefühl, sondern brachte auch Taten hervor. Er schrieb weiter: "Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge,

sondern in Tat und Wahrheit!" (1Jo 3,18). Mit anderen Worten: "Sag es nicht nur, zeig es auch!" Johannes konnte das sagen, weil er mit seinem Leben dahinterstand. Wenn wir uns nun weiter mit 1. Korinther 13 beschäftigen, wollen wir nicht nur über die Priorität der Liebe nachdenken, sondern auch über die Praxis.



Lesen Sie 1. Korinther 13,4-7 langsam, und denken Sie darüber nach. Gehen Sie die Verse noch einmal durch, und achten Sie auf die zwei Dinge in Vers 4, die

zeigen, was Liebe ist. Was bedeuten diese Worte Ihrer Meinung nach?	
Liebe ist langmütig	
Liebe ist gütig	
	Wenn wir die göttlichen
Wenn man über die Bedeutung dieser Wörter in der deutschen Sprache nachdenkt, kann man viel über deren praktische Anwendung herausfinden. Noch mehr kann man aber	Fähigkeiten, mit
lernen, wenn man sich deren ursprüngliche griechische Bedeutung ansieht. Das grie-	denen wir einander
chische Wort für <i>langmütig</i> ist <i>makrothumeo</i> , zusammengesetzt aus <i>makro</i> (lang) und <i>thumos</i> (Zorn oder Ärger). Es bedeutet, "langsam zum Zorn" zu sein. Damit ist gemeint,	dienen, "geistliche
dass man mit Menschen Geduld hat. Es bezieht sich nicht so sehr auf Umstände oder Si-	Gaben" nennen, dann
tuationen. Wir lieben jemanden, wenn wir geduldig mit ihm sind und nur langsam zornig werden. Das Wort <i>gut</i> geht auf die Wurzel <i>chrestos</i> zurück und bedeutet <i>nützlich</i> oder	sollten wir die Liebe
gut. Wir zeigen unsere Liebe, wenn wir jemandem Gutes tun und ihm zum Nutzen sind.	vielleicht "geistliches
Sehen Sie sich 1. Korinther 13,4-7 an. Stellen Sie fest, was die Liebe nicht ist	Geschenkpapier" nenne
oder nicht tut.	Alles, was wir tun, sollte

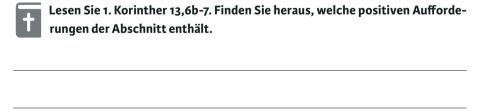
Manchmal kann es hilfreich sein, zu definieren, was eine Sache nicht ist, um herauszufinden, was sie ist. Paulus verbringt hier viel Zeit damit, genau das zu tun. Er

die Liebe aeistliches apier" nennen. vir tun, sollte mit Liebe verpackt sein oder unser Dienst ist umsonst.

sagt uns hier zunächst einmal, dass die Liebe nicht beneidet. Eifersucht und Neid bedeuten, dass wir unser Los mit dem der anderen vergleichen. Wir sind egozentrisch, wenn wir uns nicht mit jemandem darüber freuen können, was er hat, ohne es auch für uns selbst zu wollen. Liebe prahlt auch nicht, ist nicht angeberisch und denkt nicht zu hoch über sich selbst. Stolz steht der wirklichen Liebe entgegen, und das führt uns schon zum nächsten negativen Verb: Liebe bläht sich nicht auf. Das griechische Wort für *arrogant* (*phusioo*) bedeutet wörtlich "sich aufblasen oder aufplustern" und bezeichnet einen Angeber oder Prahler. Im übertragenen Sinn ist damit eine Person gemeint, die immer mehr zu sein versucht, als sie wirklich ist. Das sind Kennzeichen eines Menschen, der sich selbst liebt und nicht die anderen.

Liebe "verhält sich nicht unanständig". Das griechische Wort für sich unanständig verhalten (aschemoneo) bedeutet wörtlich sich auf hässliche, unanständige oder unziemliche Weise verhalten. Liebe fügt dem anderen nicht absichtlich Schande zu oder "sucht das Ihre" – mit anderen Worten: Sie stellt nicht das eigene Ich an erste Stelle. Liebe "lässt sich nicht erbittern", sie wird nicht schnell zornig. Wie man auf den ersten Blick erkennen kann, unterscheidet sich die Liebe Gottes stark von der Gefühlsduselei am Valentinstag und der in Liebesliedern und Liebesgeschichten beschriebenen Liebe. Echte Liebe, wird uns hier gesagt, "rechnet das Böse nicht zu". Das griechische Wort für anrechnen (logizomai) wurde für Finanzabrechnungen verwendet. Das heißt, die Liebe ist nicht berechnend und notiert nicht das Soll und Haben, um es dem anderen später vorzulegen. Schließlich freut sich die Liebe nicht an der Ungerechtigkeit. Paulus möchte hier sagen: Die Liebe hat nur das Beste für eine Person im Sinn und ist daher unfähig, über die Fehler des anderen hinwegzusehen – besonders dann, wenn sie um den anderen besorgt ist. Das heißt, wenn wir jemanden wirklich lieben, sind wir bereit, ihn auf seine Fehler anzusprechen und sie nicht einfach zu ignorieren oder gutzuheißen.

Wenn Sie verstanden haben, was Liebe alles nicht ist, werden Sie erkennen, wie wunderbar die Liebe wirklich ist. Im tiefsten Inneren verlangt jeder von uns danach, so geliebt zu werden. Paulus fordert uns auf, diese Liebe anderen zu erweisen. Wie können wir das tun? Indem wir das *Nicht* in unserem Leben angehen, uns von diesen Dingen abwenden und das tun, wozu die Liebe uns beruft.



Die Liebe freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich an der Wahrheit. Wir erweisen keinem einen Liebesdienst, wenn wir ihm für das Böse, das er getan hat, auch noch zujubeln. Wir lieben, wenn wir die Wahrheit sprechen,

selbst wenn es sich bei der Wahrheit um eine Zurechtweisung handelt. Sprüche 27,5-6 sagt uns: "Besser offener Tadel als verhehlte Liebe. Treu gemeint sind die Wunden dessen, der liebt, und überreichlich des Hassers Küsse." Wir lieben, wenn wir zum Wohl des anderen die Wahrheit sagen, auch wenn wir ihn damit verletzen. Als Gläubige können wir uns nur an der Wahrheit freuen. Paulus sagt weiter in Vers 7, dass die Liebe "alles erträgt" (die Liebe ist unterstützend), "alles glaubt" (die Liebe vertraut darauf, dass die Beweggründe rein sind – sie denkt vom anderen das Beste), "alles hofft" (wo Fehler sichtbar werden, hofft sie auf Veränderung) und "alles erduldet" (erträgt geduldig). Die Liebe besitzt diese unermüdliche Fähigkeit, alles auszuhalten trotz Undankbarkeit, schlechtem Benehmen und Problemen, die in jeder länger andauernden Beziehung unweigerlich auftauchen. Liebe ist eine Tat – Liebe ist etwas, das wir tun, nicht etwas, das wir nur empfinden.



# Wortstudie LIEBE IST EIN VERB

Liebe ist eine Tat, nicht nur ein Gefühl. Wenn wir uns die Verse in 1. Korinther 13,4-7 ansehen, finden wir fünfzehn Beschreibungen für die Liebe, und immer wird ein Verb verwendet. Mit anderen Worten: Die Liebe ist etwas, das man tut, nicht nur etwas, das man fühlt.

# Das bleiben der Liebe

Liebe

3. Tag

"Bis der Tod uns scheidet!" - diese Worte habe ich schon unzählige Male gehört. Sie vermutlich auch! Auf jeder Hochzeit wird ewige Liebe geschworen. Doch leider hat nicht jede Ehe Bestand. Warum wohl? Ich bin der Meinung, dass heute viele Ehen auf dem wackligen Fundament der Gefühle gebaut werden und nicht auf der festen Grundlage einer Verpflichtung. Nun bin ich kein Ehefachmann, doch ich beobachte, dass viele Ehen kommen und gehen. Ich bin Pastor und trage meinen Teil bei durch Ehevorbereitungskurse, Traugottesdienste und Eheberatung. Ich versuche von vorneherein deutlich zu machen, dass mit der Verpflichtung auch die bleibenden Gefühle kommen und nicht anders herum. Gefühle sind wie "freie Spieler" in der Welt des Profisports, d. h., sie können in nur einem Augenblick ein Team verändern. Doch wenn man die Entscheidung trifft, sich zu verpflichten, kann das die Gefühle dauerhaft zurückbringen. Dieser Grundsatz gilt für die Ehe genauso wie für alle anderen Beziehungen im Leib Christi. Doch vor allem trifft er auf die Liebe Gottes zu. Als wir in Gottes Familie adoptiert wurden, hat er einen bleibenden Bund mit uns geschlossen. Er liebt uns, egal, was wir tun. Weil Gott ewig ist und Liebe ist, ist Gottes Liebe ewig. Gaben werden aufhören, die Liebe bleibt. Darum sollten auch unsere Taten der Liebe für andere kein Ende haben. In einer Welt, in der Versprechen und Herzen gebrochen werden, möchte Gott, dass das Kennzeichen seiner Kinder bleibende Liebe ist – so wie er Liebe ist.



Lesen Sie 1. Korinther 13,8.

Was bedeutet es Ihrer Meinung nach, dass die Liebe niemals aufhört?

Liebe ist eine Tat. Liebe ist etwas, das wir tun, und nicht etwas, das wir nur empfinden.

Die Liebe hört niemals auf. Ist das wirklich wahr? Es ist wahr, weil hier die *agapee*-Liebe gemeint ist. Was Paulus hier sagen will, ist nicht, dass die menschliche Liebe uns niemals im Stich lässt. Aber nur, wenn wir mit Gottes Liebe lieben, wird die Liebe auch Gottes Ziel erreichen. Man kann auch sagen: "Gottes Liebe ist immer da." Auch wenn alles andere versagt, Gottes Liebe ist da. Paulus zieht hier einen interessanten Vergleich. Er nennt drei Dinge, die aufhören werden. Von allen drei Dingen – Weissagung, Sprachenreden und Erkenntnis – hielten die Korinther offensichtlich sehr viel und versuchten, sie in ihrer Gemeinde zu betonen. Um das zu umschreiben, sagt Paulus: "Ihr legt großen Wert auf etwas, das zeitlich ist, während ihr doch Wert auf das legen solltet, was bleibt: die Liebe."

Welchen Gegensatz zur Liebe finden wir Ihrer Meinung nach in den Versen 9-10?
_
Wir haben gesehen, dass die Gaben aufhören werden. Paulus zeigt uns hier, dass sie außerdem noch Stückwerk sind. Sie sind nicht vollkommen. Allein reichen sie nicht aus. Mir scheint es so, als wolle Paulus uns klar machen: Der Sinn der Gaben beteht darin, uns hier und jetzt zum Lieben zu befähigen. Die Gaben sind nur Mittel aum Zweck und nicht das eigentliche Ziel. Es wird der Tag kommen, an dem diese Werkzeuge nicht mehr benötigt werden. In der Gegenwart Jesu wird allein die Liebe sählen, nicht mehr die Gaben.
Warum spricht Paulus in diesem Kontext vom Kindsein (1Kor 13,10-11)?

Paulus scheint sagen zu wollen: "Wir werden aus den Gaben herauswachsen, aber nicht aus der Liebe." Die Gaben machen jetzt in der Gegenwart Sinn, aber nicht im Himmel. Die Gaben, von denen die Gemeinde in Korinth so angetan war, waren Zeichen, die auf Christus hinweisen. Im Himmel werden wir in der vollkommenen Gegenwart Jesu sein, und wir werden keine Zeichen mehr brauchen, die auf ihn hinweisen. Doch die Liebe wird auch in der Ewigkeit relevant sein. Die Liebe kennt keine der Beschränkungen, die für die Gaben in diesen Versen gelten. Die Tugenden, die in den Versen 4-7 aufgeführt werden, überdauern alle Gaben und sollten sorgfältig gepflegt werden.

# Das Resultat der Liebe

Liebe

4. Tag

Wenn wir mit dem Tod konfrontiert werden und zu der ernüchternden Erkenntnis gelangen, dass unsere Zeit hier auf der Erde dem Ende zugeht, zählen nur noch die allerwichtigsten Belange des Lebens. Nebensächliche Sachen werden schnell beiseite getan. Als Jesus seinem eigenen Tod entgegenging, waren seine Gespräche mit den Jüngern alles andere als nichtssagend. Das Johannesevangelium widmet fünf Kapitel den Worten und Taten Jesu in der Nacht, bevor er verhaftet und gekreuzigt wurde. Im Laufe dieses Abends wiederholt Jesus dreimal ein besonderes Gebot. Schon allein der Kontext dieses Gebotes zeigt seine Bedeutung. In Johannes 13,34 sagt Jesus: "Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet." In Johannes 15,12 wiederholt er: "Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebet, wie ich euch geliebt habe." Und noch einmal in Johannes 15,17 fordert er sie auf: "Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebet!" Spätestens jetzt sollten wir gemerkt haben, dass die Liebe zum anderen für Jesus sehr wichtig ist. Warum ist Jesus so besorgt darum, dass wir einander lieben? Nun, aus folgendem Grund. Er möchte, dass wir wie Gott werden, und Gott ist Liebe (siehe 1Jo 4,8.16). Ein weiterer Grund ist, dass wir alle Liebe benötigen, aber wir brauchen uns nicht auf uns selbst zu konzentrieren. Christus hat uns von der Sklaverei des eigenen Ichs befreit. Die Ironie besteht darin, dass Gott das Leben so gemacht hat, dass wir einsam werden, wenn wir uns nur auf uns selbst konzentrieren; doch wenn wir das eigene Ich vergessen, werden die tiefsten Bedürfnisse unseres Herzens gestillt. Gott möchte, dass wir die Liebe weitergeben. Wenn wir das tun, wird das einen gewaltigen Einfluss auf das Leben anderer haben. Wir werden gesegnet werden, weil wir Gottes größtem Gebot gehorsam waren.

"Die Liebe vergeht niemals."

1. Korinther 13,8



Lesen Sie Johannes 13,34-35.

Welches Gehot giht uns lesus hier (V 24)?

	coot gibt and	, jesus iliei (i	34/.		
Was wird	geschehen, w	enn wir das t	un (V. 35)?		

Jesus schlägt nicht nur vor, dass wir einander lieben sollen. Er gebietet es. Er nennt es sogar ein "neues" Gebot. Die Juden waren sehr vertraut mit Gottes Geboten, und sie waren auch sehr stolz auf die Zehn Gebote, die Gott Mose auf dem Berg Sinai gegeben hatte. Doch in ihrem Eifer, dem kleinsten Buchstaben des Gesetzes zu gehorchen, hatten sie die wichtigsten Gebote missachtet: den Herrn und ihren Nächsten zu lieben (Mt 22,37-39). In Vers 35 sagt Jesus uns, dass andere durch unsere Liebe füreinander erkennen, dass Gott in uns lebt. Der große christliche Apologet Francis Schaeffer bezeichnete die Liebe als die "letzte Apologetik", den letzten Beweis des Christentums. Nicht unsere Moral überzeugt die ungläubige Welt, dass Gott real ist, sondern unsere Fähigkeit zu lieben.



Lesen Sie 1. Korinther 8,1.

Was bewirkt die Erkenntnis?



Gott gab Israel Zehn Gebote, die auf steinernen Tafeln geschrieben waren und die Mose dem Volk überbrachte. Zur Zeit Jesu hatten die jüdischen Rabbiner die Zehn Gebote schon auf 642 Gesetze ausgeweitet, und sie erwarteten, dass das Volk diese Gesetze hielt. Jesus sagte aber, das ganze Gesetz sei in zwei Geboten erfüllt: Liebe Gott mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst (Mt 22,37-40). Er reduzierte die 642 Gesetze der Menschen auf ein Wort: Liebe.

### Was bewirkt die Liebe?

Wir denken oft: Wenn ich alles wüsste, wäre ich wirklich jemand. Aber in diesem Vers wird deutlich, dass allein durch Erkenntnis niemand besser oder nützlicher wird. Paulus sagt hier, dass Erkenntnis arrogant macht; das griechische Wort (phusioo) dafür lässt sich mit "Erkenntnis bläht auf" übersetzen. Damit ist gemeint, dass wir eine zu hohe Meinung von uns selbst haben. Doch die Bedeutung von phusioo geht noch darüber hinaus. Paulus' Beschreibung der menschlichen Weisheit könnte man heute mit einem Luftballon vergleichen: Er sieht groß aus, weil er voller Luft ist, doch er ist ohne eigentliche Substanz. Die Liebe dagegen macht uns nicht arrogant, sondern nützlich für andere. Liebe erbaut. Mit diesem Wort ist gemeint, dass andere auferbaut werden. Die Liebe tut dem anderen immer Gutes.



Sehen Sie sich 1. Petrus 4,8 an.

Welche Anweisung wird uns hier gegeben?

# Was ist die Folge davon?

Petrus gibt den Gläubigen hier nicht nur die Anweisung zu lieben, doch das ist das Wichtigste. "Vor allem", sagt er hier, sollen wir einander anhaltend lieben. Die Liebe kann im Leben viele Verletzungen wiedergutmachen. Jeder von uns macht Fehler. Wir alle neigen dazu, Fehler zu machen und zu versagen. Einige dieser Fehler werden andere verletzen. Doch wenn unser Leben von der agape-Liebe bestimmt ist, wird es für andere einfacher sein, über unsere Fehler hinwegzusehen. Die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.

Denken Sie darüber nach, was Sie heute gelernt haben. Die Liebe verändert alles. Die Liebe hat großen Einfluss. Sie zeigt dem Ungläubigen, dass Christus Realität ist. Sie baut andere Gläubige in unserer Umgebung auf und macht unser eigenes Versagen wieder gut. Kein Wunder, dass die Liebe in der Bibel eine so große Rolle spielt.

# Nun ist es an mir, Gott nachzufolgen

Liebe

5. Taq

Ein weiser Mensch hat einmal gesagt: "Die Menschen kümmern sich nicht darum, wie viel du weißt, bis sie wissen, wie sehr du dich kümmerst." Wie sehr wir uns um andere kümmern, zeigt, wie weit wir in unserem geistlichen Wachstum gekommen sind. Gott hat uns zur Liebe berufen, und wenn er uns zu etwas beruft, gibt er uns auch die Kraft dazu. Er macht uns fähig, zu lieben. Der Apostel Johannes schreibt: "Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat" (1Jo 4,19). Weil wir Gottes Liebe selbst erfahren haben, sind wir fähig, diese Liebe an andere weiterzugeben. Gottes Liebe ist anders als menschliche Liebe. Er liebt uns nicht, weil wir jemand sind, sondern trotz dem, was wir sind. Im Gegenteil: Er macht uns bereit, nicht nur die sympathischen, sondern auch die unsympathischen Menschen zu lieben. Der Apostel Petrus sagt: "Endlich aber seid alle gleich gesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt!" (1Petr 3,8-9). Wie gut wir darin sind, unseren Nächsten zu lieben, sagt viel darüber aus, wie weit wir in unserem geistlichen Leben gekommen sind.



Wo stehen Sie in diesem Bereich, andere zu lieben? Wenn Sie einmal über Ihr eigenes Verhalten nachdenken, wo würden Sie sich einordnen im Vergleich zu anderen?

☐ Ich liebe weniger als andere ☐ Etwa gleich ☐ Ich liebe mehr als andere
An dieser Stelle muss ich zugeben, dass dies eine Fangfrage war. Ich denke, das die Frage sogar Teil unseres Problems ist. Sehen Sie, die Frage ist nicht, wo ich ir Vergleich zu anderen stehe. Ich bin nicht einfach aufgefordert, so gut oder besser zien, wie die anderen um mich herum. Die Aufforderung ist, wie Christus zu seir Die richtige Frage ist nicht: "Liebe ich so wie andere?", sondern: "Liebe ich so, wie Christus dies tun würde?" Wie würden Sie sich darin einschätzen?

Ich denke, man kann sagen, dass Christus 1. Korinther 13 erfüllt hat. Wenn Gott Liebe ist, dann ist Gott im Fleisch das Vorbild der Liebe. Wenn wir so sein möchten wie er, kann dieses Kapitel uns helfen herauszufinden, wo unsere Schwäche liegt. Schauen Sie sich die folgenden fünfzehn Verben an, die die Liebe beschreiben, und finden Sie heraus, welche zwei oder drei in Ihrem Leben besonders sichtbar sind, aber auch welche zwei oder drei am meisten fehlen.

### Die Liebe ...

ist langmütig
ist gütig
neidet nicht
tut nicht groß
bläht sich nicht auf
benimmt sich nicht unanständig
sucht nicht das Ihre
lässt sich nicht erbittern
rechnet Böses nicht zu
freut sich nicht über die Ungerechtigkeit
freut sich mit der Wahrheit
erträgt alles
glaubt alles
hofft alles

Wenn wir über die Liebe nachdenken, muss jeder von uns ehrlich zugeben, dass wir das nicht erreichen. Unsere Herzen sind noch von Egoismus geprägt, und wir lieben nicht so, wie wir sollten. Wo sollen wir anfangen? Wenn Johannes recht hat und "Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat" (1Jo 4,19), dann beginnt die Liebe für andere dort, wo wir Gottes Liebe erfahren.

Denken Sie über die folgenden Sätze nach. Kreuzen Sie die Aussage an, die Ihre Situation am besten beschreibt.

"Vor allem habt untereinander eine inbrünstige Liebe, denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden."

1. Petrus 4,8

Dass Gott meine Sünden vergeben hat, ist
☐ bei mir hauptsächlich Kopfwissen.
detwas, das mein Herz bewegt.
Meine Gemeinschaft mit Gott ist
decht und persönlich.
□ routiniert und unpersönlich.
Mein Vertrauen in die Liebe Gottes hängt ab von
☐ meinem Gehorsam und ob ich nicht sündige.
und dem Werk Christi.
Wir müssen uns von der Liebe Gottes überfluten lassen. Wir müssen uns der Liebe
Gottes sicher sein, sonst werden wir andere nicht richtig lieben können. Fassen Sie das zusammen, was Sie gelernt haben, indem Sie die untenstehende Frage beantworten:
Was sagt die Art meiner Liebe zu anderen darüber aus, was ich über die Liebe
Gottes denke?

Wenn wir die Liebe Gottes wirklich erfahren haben, wird sie von uns zu anderen fließen. Wir wissen vielleicht, dass Gott uns liebt, doch können wir diese Liebe nicht erfahren, weil Sünde in unserem Leben ist und die Beziehung zu Gott stört. Wenn das stimmt, wird das Fehlen der Liebe Gottes einen Einfluss darauf haben, wie wir andere lieben. Wenn Sie merken, dass das ein Problem in Ihrem Leben ist, nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um noch einmal Lektion vier zum Thema *Umgang mit der Sünde* durchzugehen. Gott möchte, dass Sie seine Liebe und Vergebung erfahren, sodass Sie fähig sind, andere zu lieben und ihnen zu vergeben. In Offenbarung 2,4 ermahnt Jesus die Gemeinde in Ephesus, dass sie ihre "*erste Liebe"* verlassen hat. Die Gläubigen waren zu sehr damit beschäftigt, *für* Gott zu arbeiten, anstatt *mit* Gott zu leben. Jesus warnt sie vor den Folgen, wenn sie sich nicht mit dem Problem des Stolzes und der Selbstzentriertheit befassen. Er wird ihren Leuchter wegnehmen. Mit anderen Worten: Gott wird nicht länger durch sie scheinen, wenn sie nicht zu ihrer ersten Liebe zurückkehren.

"Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat."

1. Johannes 4,19

Wir können nur vor
Gott stehen aufgrund
seiner Gnade und
Barmherzigkeit.
Dennoch ... erwarten wir
von den anderen, dass sie
uns richtig behandeln,
und regen uns auf, wenn
sie es nicht tun. Das ist
keine Liebe.

Ich habe die *Fähigkeit* zu lieben, weil Gott mich liebt. Ich habe aber auch die *Verantwortung* zu lieben. Wenn wir die Lehre der Bibel grundlegend verstanden haben, wissen wir, dass wir uns nicht selbst retten können. Wir können vor Gott nur aufgrund seiner Gnade und Barmherzigkeit stehen. Doch es ist so einfach, sich anderen gegenüber nicht so zu verhalten. Auf der einen Seite freuen wir uns an der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, doch auf der anderen Seite fordern wir voneinander Gerechtigkeit. Wir erwarten von den anderen, dass sie uns richtig behandeln, und regen uns auf, wenn sie es nicht tun. Das ist keine Liebe. Gott hat uns geliebt und erwartet von uns, dass wir einander bedingungslos lieben. Er gibt uns sogar ein Gebot, dass wir einander lieben sollen.

ınd re	Gerechtigkeit. Wir erwarten von den anderen, dass sie uns richtig behandein, gen uns auf, wenn sie es nicht tun. Das ist keine Liebe. Gott hat uns geliebt wartet von uns, dass wir einander bedingungslos lieben. Er gibt uns sogar ein dass wir einander lieben sollen.
, .	Haben Sie sich in der letzten Zeit jemandem gegenüber lieblos verhalten? Wenn ja, welche Schritte müssen Sie gehen, um die Dinge wieder in Ordnung zu bringen?
Wie kö	nnten Sie auf kreative Weise den Menschen um Sie herum Ihre Liebe zeigen?
Ŋ	Bitten Sie Gott, dass er Sie sensibel macht für die Menschen in Ihrer Umgebung. Beten Sie für sie und bitten Sie Gott, Ihnen Wege zu zeigen, wie Sie Ihre Liebe ausdrücken können. Wenn Sie andere lieben, wird jeder Sie als Jünger Jesu erkennen. Schreiben Sie doch auf die folgenden Zeilen ein Gebet, in dem Sie genau das zum Ausdruck bringen.

Das Wichtigste, zu dem wir als Christen berufen sind, ist: *einander lieben*. Doch da wahre Liebe (*agape*) nicht nur ein Gefühl ist, sondern eine Tat, wird sich die Liebe zueinander in vielen praktischen Taten zeigen. Die Bibel listet eine ganze Menge von Geboten auf, in denen Gott uns zeigt, was wir füreinander tun sollen. Wenn wir diese Gebote befolgen, drücken wir Liebe aus.

Jeder von uns hat schon einmal Schmerz, Frust und Ärger empfunden, weil die anderen nicht die Erwartungen erfüllen, die wir in sie gesetzt haben. Und doch stellen wir oft an uns selbst geringere Erwartungen als an andere. Die Verse auf den folgenden Seiten zeigen alle deutlich, dass "der Ball nun bei uns liegt", denn wir können nur unsere eigenen Taten steuern.